

Inhaltsverzeichnis

Präambel	3
§ 1 Pflichten und Rechte des Auftraggebers	3
§ 2 Allgemeine Pflichten des Auftragnehmers	3
§ 3 Unterauftragsverhältnisse	4
§ 4 Zweckbindung	4
§ 5 Datengeheimnis	4
§ 6 Technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen	5
§ 7 Haftung	6
§ 8 Sonstiges	6
§ 9 Wirksamkeit der Vereinbarung	6
§ 10 Schriftformklausel	6

Präambel

Diese Anlage konkretisiert die datenschutzrechtlichen Verpflichtungen der Vertragsparteien, die sich aus der im Teilnehmervertrag TKmed® (im Folgenden Hauptvertrag) beschriebenen Fernwartung bei der Mitarbeiter des Auftragnehmers oder von Unterauftragnehmern im Rahmen mit Daten des Teilnehmers in Berührung kommen können ergeben.

Soweit für den Betrieb des Teilnehmers eine gesonderte Datenschutz-Richtlinie zur Fernwartung besteht, kann diese als verbindlich vereinbart werden, wenn sie durch ausdrückliche schriftliche Erklärung der Parteien als Ergänzung dieser Anlage zum wesentlichen Bestandteil des Vertrages gemacht wird.

§ 1 Pflichten und Rechte des Auftraggebers

1. Für die Beurteilung der Zulässigkeit der Fernwartung sowie für die Wahrung der Rechte der Betroffenen bleibt der Teilnehmer verantwortlich. Personenbezogene Daten, die zur Erfüllung dieses Vertrags weitergegeben werden, dürfen nur verwendet werden, soweit dies für die Zwecke der Fernwartung erforderlich ist.
2. Der Teilnehmer hat das Recht, Weisungen über Art, Umfang und Ablauf der Fernwartung zu erteilen. Mündliche Weisungen sind unverzüglich schriftlich (per E-Mail) zu bestätigen.
3. Der Teilnehmer informiert den Auftragnehmer unverzüglich, wenn er Fehler oder Unregelmäßigkeiten feststellt, die bei der Fernwartung aufgetreten sind oder die einen Zugriff durch Unbefugte möglich machen.
4. Der Teilnehmer ist verpflichtet, alle im Rahmen des Vertragsverhältnisses erlangten Kenntnisse von Geschäftsgeheimnissen und Datensicherheitsmaßnahmen des Auftragnehmers geheim zu halten und in keinem Fall Dritten zur Kenntnis zu bringen.

§ 2 Allgemeine Pflichten des Auftragnehmers

1. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, Fernwartungsarbeiten nur auf Weisung des Teilnehmers von hierzu autorisierten Mitarbeitern ordnungsgemäß durchführen zu lassen. Eine aktuelle Liste der autorisierten Mitarbeiter stellt der Auftragnehmer dem Teilnehmer auf Anfrage zur Verfügung.
2. Der Auftragnehmer lässt Fernwartungsarbeiten nur von solchen Personen durchführen, die auf das Datengeheimnis (§ 5 Bundesdatenschutzgesetz bzw. der entsprechenden Regelung des anwendbaren Landesdatenschutzgesetzes) verpflichtet sind.
3. Der Auftragnehmer verpflichtet sich, bei Fernwartung in sensiblen Bereichen, beispielsweise bei Daten, die einem Berufs- oder besonderen Amtsgeheimnis unterliegen, nur festangestellte Mitarbeiter für Fernwartungsarbeiten einzusetzen.
4. Die dauerhafte Verarbeitung von Daten auf Desktop-Rechnern in Privatwohnungen ist nicht gestattet. Soll im Einzelfall davon abgewichen werden, bedarf dies einer gesonderten schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers. In diesem Fall ist der Zugang zur Wohnung durch den Auftraggeber vorher mit dem Auftragnehmer abzustimmen. Der Auftragnehmer sichert zu, dass auch die anderen Bewohner dieser Privatwohnung mit dieser Regelung einverstanden sind.

Die Einwahl von einem betrieblichen Notebook per VPN auf die Server des Auftragnehmers und die Aufschaltung von diesen Servern auf Teilnehmersysteme im Servicefall bleiben hiervon unberührt.

Der diensthabende Servicetechniker benutzt dafür ein eigens dafür konfiguriertes und abgesichertes Notebook des Auftragnehmers. Das Notebook wird ausschließlich für den Servicefall verwendet. Auf dem Notebook darf keine private Software installiert sein oder zur Anwendung kommen. Dateien mit privatem Inhalt dürfen nicht auf dem Notebook abgespeichert werden.

5. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, alle im Rahmen des Vertragsverhältnisses erlangten Kenntnisse von Geschäftsgeheimnissen und Datensicherheitsmaßnahmen des Teilnehmers geheim zu halten und in keinem Fall Dritten zur Kenntnis zu bringen.
6. Soweit für den Auftragnehmer die Vorschriften über den nichtöffentlichen Bereich Anwendung finden, bestätigt er, dass er gem. § 4 d Abs. 1 BDSG zum Register bei der Aufsichtsbehörde für den Datenschutz gemeldet ist oder gem. § 4 f BDSG einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten bestellt hat.
7. Beim Auftragnehmer ist als Beauftragter für den Datenschutz

Jochen Lahres, Support, 06221 / 180 79 20, datenschutz@chili-radiology.com

bestellt. Ein Wechsel des Datenschutzbeauftragten ist dem Teilnehmer unverzüglich mitzuteilen.

8. Für die Sicherheit erhebliche Entscheidungen zur Organisation und Durchführung der Fernwartung sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Der Teilnehmer hat das Recht, die Fernwartung zu unterbrechen, insbesondere wenn er den Eindruck gewinnt, dass unbefugt auf Dateien zugegriffen wird. Die Unterbrechung kann erfolgen, wenn eine Fernwartung mit nicht vereinbarten Hard- und Softwarekomponenten festgestellt wird.
9. Die Verarbeitung und Nutzung der personenbezogener Daten findet ausschließlich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder in einem anderen Vertragsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum statt.

§ 3 Unterauftragsverhältnisse

Der Auftragnehmer ist berechtigt, zur Vertragserfüllung Unterauftragnehmer einzuschalten. Der Auftragnehmer stellt den Teilnehmer von sämtlichen Forderungen von Unterauftragnehmern gleich aus welchem Rechtsgrund frei. Unterauftragnehmer außerhalb von EU/EWR dürfen nicht eingesetzt werden.

Über etwaig neu in die Wartungsprozesse einzubindende Unterauftragnehmer wird der Auftragnehmer den Teilnehmer in geeigneter Weise rechtzeitig, jedoch nicht später als 14 Tage vor ihrer tatsächlichen Betätigung informieren. Dem Teilnehmer ist bekannt, dass die pegasus gmbh, Bayernstraße 10, 93128 Regenstau und die Akademie der Unfallchirurgie GmbH (AUC), Wilhelm-Hale Str. 46b, 80639 München, in die Erfüllung der vertraglichen Leistungen eingebunden sind.

Erteilt der Auftragnehmer Aufträge an Unterauftragnehmer, so obliegt es dem Auftragnehmer, seine Pflichten aus diesem Vertrag auch dem Unterauftragnehmer aufzuerlegen und die Einhaltung dieser Pflichten zu überwachen. Satz 1 gilt insbesondere für Anforderungen an Vertraulichkeit, Datenschutz und Datensicherheit zwischen den Vertragspartnern dieses Vertrages. Die Weiterleitung von Daten ist erst zulässig, wenn der Unterauftragnehmer die Verpflichtung nach § 2 Abs. 2 erfüllt hat.

§ 4 Zweckbindung

Personenbezogene Daten, die dem Auftragnehmer im Rahmen der Erfüllung dieses Vertrags bekannt werden, darf der Auftragnehmer nur für Zwecke der Fernwartung verwenden. Eine Weitergabe dieser Daten an Dritte ist dem Auftragnehmer untersagt. Insbesondere wird er die Daten nicht vervielfältigen oder veröffentlichen.

§ 5 Datengeheimnis

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, das Datengeheimnis nach § 5 Bundesdatenschutzgesetz bzw. der entsprechenden Regelung des anwendbaren Landesdatenschutzgesetzes das Datengeheimnis zu wahren.

Der Auftragnehmer bestätigt, dass ihm die einschlägigen datenschutzrechtlichen Vorschriften bekannt sind. Der Auftragnehmer sichert zu, dass er die bei der Durchführung der Arbeiten beschäftigten Mitarbeiter mit den für sie maßgebenden Bestimmungen des Datenschutzes vertraut macht. Er überwacht die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften. § 6 Kontrollrechte des Hessischen Datenschutzbeauftragten

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, dem Hessischen Datenschutzbeauftragten und den von ihm eingesetzten Bediensteten Zugang zu den Arbeitsräumen zu gewähren und unterwirft sich der Kontrolle nach Maßgabe des HDSG in seiner jeweiligen Fassung. Er benachrichtigt den Teilnehmer, bevor eine angekündigte Kontrolle stattfindet.

§ 6 Technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen

Für die Fernwartung des TK-Gateway stellt der Teilnehmer dem Auftragnehmer einen kostenlosen Internet-Zugang über ein Virtuelles Privates Netz (VPN) per Site-to-Site-Kopplung oder über eine VPN-Client-Lösung, sowie Root-Rechte für Installation, Update und Fehlersuche zur Verfügung. Der Teilnehmer ist berechtigt, die Fernwartungsarbeiten von einem Kontrollbildschirm aus zu verfolgen und jederzeit abzubrechen.

Für die Fernwartung der anderen Komponenten stellt der Teilnehmer dem Auftragnehmer einen Zugang zu den betroffenen Rechnern via Fernwartungs-Software (z.B. Team-Viewer oder Fast-Viewer) zur Verfügung. Der Teilnehmer hat die Möglichkeit, die Fernwartungsarbeiten von einem Kontrollbildschirm aus zu verfolgen und jederzeit abzubrechen.

Für jede Fernwartung ist eine Autorisierung des Zugriffs des Auftragnehmers durch Login und Passwort vorzunehmen, dabei muss der verwendete Account der Fernwartung eindeutig zuzuordnen sein.

Fernwartungsarbeiten dürfen nur mit Zustimmung des Teilnehmers bzw. seiner Nutzer begonnen werden.

Der Auftragnehmer stellt für die gemäß Abs. 1 definierten Zugänge die technischen Möglichkeiten zur Protokollierung aller Aktivitäten des Wartungsvorgangs zur Verfügung. Voraussetzung ist ein automatisierter Verbindungsaufbau zum Teilnehmer unter Ausschluss zwischengeschalteter grafischer Benutzungsoberflächen mit manueller Interaktion. Der Auftragnehmer protokolliert den Anlass und die im Einzelnen durchgeführten Maßnahmen der Wartung mit Datum, Uhrzeit und Benutzererkennung und stellt dem Teilnehmer das Protokoll auf Anforderung zur Verfügung. Das Protokoll wird vom Auftragnehmer mindestens 1 Jahr aufbewahrt.

Der Teilnehmer räumt dem Auftragnehmer nur die Zugriffsrechte ein, die dieser zur Durchführung der Fernwartungsarbeiten tatsächlich benötigt. Er stellt sicher, dass der Auftragnehmer nur insoweit auf gespeicherte personenbezogene Daten zugreifen kann, als dies zur Durchführung der Fernwartungsarbeiten unerlässlich notwendig ist.

Der Auftragnehmer darf von den ihm eingeräumten Zugriffsrechten nur insoweit für die Durchführung der Fernwartungsarbeiten unerlässlich notwendigen Umfang Gebrauch machen.

Der Auftragnehmer darf personenbezogene Daten im Wege eines Filetransfers oder Downloads für Zwecke der Fehleranalyse und -behebung nur dann vom DV-System des Teilnehmers abziehen und auf sein eigenes kopieren, wenn er dafür zuvor die Erlaubnis des Teilnehmers eingeholt hat.

Der Auftragnehmer muss personenbezogene Daten, die er bei der Fernwartung erhalten hat, unverzüglich löschen oder dem Teilnehmer zurückgeben, wenn sie für die Durchführung der Fernwartungsarbeiten nicht mehr erforderlich sind. Etwaige dem Auftragnehmer übergebene Papiausdrucke mit personenbezogenen Daten muss der Auftragnehmer nach Abschluss der Fernwartungsarbeiten entsprechend den Vorschriften des BDSG unverzüglich zurückgeben.

Die für die Verschlüsselung der übertragenen Daten verwendeten Schlüssel werden auf den TK-Komponenten nicht persistent abgelegt, sondern nur für eine Übertragung zur Laufzeit über eine sichere Verbindung verschlüsselt bereitgestellt und während der Übertragung ausschließlich verschlüsselt im flüchtigen Speicher (RAM) gehalten. Dadurch ist ein Zugriff des Auftragnehmers auf die Schlüssel bei der Fernwartung ausgeschlossen.

Die technischen und organisatorischen Maßnahmen können im Laufe des Auftragsverhältnisses der technischen und organisatorischen Weiterentwicklung angepasst werden.

§ 7 Haftung

Der Auftragnehmer haftet dem Teilnehmer für Schäden, die der Auftragnehmer, seine Mitarbeiter bzw. die von ihm mit der Vertragsdurchführung Beauftragten bei der Erbringung der vertraglichen Leistung schuldhaft verursachen.

Für den Ersatz von Schäden, die ein Betroffener wegen einer nach dem BDSG oder anderen Vorschriften für den Datenschutz unzulässigen oder unrichtigen Datenverarbeitung im Rahmen des Auftragsverhältnisses erleidet, ist der Teilnehmer gegenüber den Betroffenen verantwortlich. Soweit der Teilnehmer zum Schadensersatz gegenüber dem Betroffenen verpflichtet ist, bleibt ihm der Rückgriff beim Auftragnehmer vorbehalten.

§ 8 Sonstiges

Sollten Daten des Teilnehmers beim Auftragnehmer durch Maßnahmen Dritter (etwa durch Pfändung oder Beschlagnahme), durch ein Insolvenz- oder Vergleichsverfahren oder durch sonstige Ereignisse gefährdet werden, so hat der Auftragnehmer den Teilnehmer unverzüglich zu verständigen.

Die Einrede des Zurückbehaltungsrechts i.S.v. § 273 BGB wird hinsichtlich der verarbeiteten Daten und der zugehörigen Datenträger ausgeschlossen.

§ 9 Wirksamkeit der Vereinbarung

Sollten einzelne Teile dieser Vereinbarung unwirksam sein, so berührt dies die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen nicht.

§ 10 Schriftformklausel

Änderungen und Ergänzungen dieser Anlage und aller ihrer Bestandteile - einschließlich etwaiger Zusicherungen des Auftragnehmers - bedürfen einer schriftlichen Vereinbarung und des ausdrücklichen Hinweises darauf, dass es sich um eine Änderung bzw. Ergänzung dieser Bedingungen handelt. Dies gilt auch für den Verzicht auf dieses Formerfordernis.